

Mykologische Notizen

Meine Erfahrungen mit dem Kulturträuschling — *Stropharia rugoso-annulata*

Seit einigen Jahren wurde vom VEG Dieskau (Champignonzüchterei) der Braune Riesenträuschling — *Stropharia rugoso-annulata* — als Freiland-Zucht-pilz entwickelt. Einige interessierte Pilzfreunde erprobten diesen Pilz im Freiland-Versuchsanbau. Im Jahre 1969 begann auch ich interessehalber mit einer solchen Versuchszucht. Darüber will ich kurz berichten:

Ich legte in einer windgeschützten, leicht schattigen Ecke meines Gartens ein 2 m² großes Versuchs-Zuchtbeet an, indem ich eine 30 cm tiefe Grube aushob und mit glanzlosem „Gärstroh“ (von vorjährigen Kartoffelmieten!) vollstopfte und etwa vier Wochen lang durch Begießen und Feststampfen vorbereitete. Dieses Substrat wurde ohne Mist, Jauche, künstlichen Dünger hergestellt, erforderte also sehr wenig Voraussetzungen. Gegen Ende dieser Vorbereitungszeit wurde das Stroh lediglich mit etwas Wofatox gegen Schädlinge überstäubt. Am 1. 7. 1969 wurde das Beet mit der Dieskauer Brut, „Zuchtstamm 50“ „gespickt“, d. h. etwa haselnußgroße Stückchen wurden in gleichmäßiger Verteilung ca. 3 — 5 cm tief in das Substrat gesteckt. Danach wurde das ganze Beet mit ca. 3 — 5 cm gewöhnlicher Gartenerde bedeckt und immer durch leichtes Begießen vor dem Austrocknen geschützt.

Nach vier Wochen war schon zu sehen, daß das ganze Beet (Stroh und Erdabdeckung!) mit Pilzmyzel durchzogen war. Vier Wochen nach der Impfung zeigten sich — zuerst am Rande des Beetes — die ersten Pilze und entwickelten sich im August-September laufend sehr üppig. (Der Pilz wird in der Literatur auch als „Üppiger Träuschling“ bezeichnet!). Im August-September erntete ich von den 2 m² 68 Pilze von teilweise sehr ansehnlichem Wuchs. Höhe 20 cm, Hutdurchmesser 20 cm und mehr (wenn voll aufgeschirmt!). Viele Pilze waren über 250 g schwer. Einige Pilze, die ich stehen ließ, wurden im Hut so groß wie ein Suppenteller! Der Pilz ist also tatsächlich sehr „üppig“.

Ende September schien die Fruktifikation abgeschlossen. Das Zuchtbeet war etwas eingefallen, das Stroh anscheinend z. T. verzehrt. Nach sonnig-warmem Oktober erschienen am 1. November (!) nochmals 15 Exemplare. 5 — 6 Stück blieben wegen eintretender Nachfröste in Erbsen- bis Haselnußgröße unentwickelt.

Gesamternte von 2 m²: 75 Stück = ca. 10 kg. Zusammenfassend kann ich nach diesem Versuchsanbau sagen, daß die Freilandzucht dieses neuen Zuchtpilzes leicht durchzuführen, interessant und ertragreich ist. Sie kann durchaus empfohlen werden.

Kurt Oestreich
938 Flöha, Plauberg 15

Aus den Bezirken

DDR-Jahresbericht 1969

Anzahl der Berater:	14 BPS		
	196 KPS		
	774 OPS		
Beratungsstellen:	974		
Anzahl der Beratungen:		53.786	
Anzahl der Bestimmungen:		154.834	
Gehaltene Vorträge:	1.188 mit	37.104	Besuchern
Durchgeführte Wanderungen:	1.576 mit	25.427	Teilnehmern
Ausstellungen:	434 mit	84.084	Besuchern
Lauerausstellungen:	187		
<i>Eingetretene Vergiftungen:</i>	46 Fälle mit	84	Personen
Davon klinisch behandelt:		65	Personen
ambulant behandelt:		13	Personen
nicht behandelt:		6	Personen
<i>Darunter Todesfälle:</i>		2	Personen
Davon Bezirk: Erfurt		1	Person
Halle		1	Person
<i>Aussortierte Giftpilze:</i>			
<i>Amanita phalloides</i>		1.169	Stück
<i>phalloides forma alba</i>		271	„
<i>virosa (verna)</i>		78	„
<i>citrina</i>		1.383	„
<i>pantherina</i>		1.098	„
<i>muscaria</i>		747	„
<i>regalis</i>		311	„

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Oestreich Kurt [Curt]

Artikel/Article: [Mykologische Notizen 68-69](#)